

Neuer VHS-Leiter stellt sich vor

Porträt | Clemens Schmidlin übernimmt im neuen Jahr die Position von Sebastian Plüer

Die Volkshochschule Calw (VHS) startet mit einem neuen Gesicht an ihrer Spitze ins neue Jahr: Clemens Schmidlin übernimmt die Leitung der Einrichtung von Sebastian Plüer. Im Gespräch mit unserer Redaktion stellt sich der 47-Jährige vor.

■ Von Bianca Rousek

Calw. Nach etwas mehr als zehn Jahren gibt es einen Wechsel an der Spitze der VHS Calw. Clemens Schmidlin wird ab Januar Leiter der Bildungseinrichtung.

Wer ist er?

Schmidlin ist studierter Archäologe aus Heidelberg. Promoviert hat er in Freiburg. Später absolvierte er ein Volontariat an den Staatsgemäldesammlungen München. 2006 schließlich wagte er den Sprung in die Selbstständigkeit – unter anderem für Museen und Verlage drehte er Filme, schrieb Aufsätze oder setzte Cross-Media-Projekte um. Kurz: Schmidlin befasste sich mit der medialen Kulturvermittlung. Das habe ihm viel Spaß gemacht, meint er heute. Doch weil er ständig auf Achse war, sei diese Tätigkeit auf Dauer nicht mit der Familie vereinbar gewesen. 2018, nach zwölf Jahren Selbstständigkeit, betrat er dann die »spannende Welt der Volkshochschulen«, sagt der 47-Jährige. In Spaichingen (Landkreis Tuttlingen) trat er eine Stelle als Leiter der dortigen Außenstelle der VHS Tuttlingen an.

Dort sei er für alle Fachbereiche zuständig – »von Vorträgen bis zur Jungen VHS«. Doch obgleich er gerne in Spaichingen arbeitet, nimmt Schmidlin dafür lange Wege in Kauf: Wohnhaft in Stuttgart sind es zwei Stunden Anreise mit der Bahn. Eine Strecke. »Calw ist da deutlich besser«, so Schmidlin. Und nicht



Clemens Schmidlin (links) übernimmt die Stelle von Sebastian Plüer.

Foto: Rousek

nur das: Er freut sich auch darauf, bei der VHS Calw etwas zu gestalten, die Richtung für die Zukunft zu weisen.

Was geht er als Erstes an?

Vor der neuen Aufgabe hat Schmidlin »ordentlich Respekt« räumt er ein. Nicht nur, dass er für mehr Personal verantwortlich ist als bisher, es gilt auch die ein oder andere Krise zu bewältigen. Man denke nur an die Auswirkungen der Pandemie oder den möglichen Austritt Neubulachs aus der VHS. Letzteres ist eine der ersten Missionen, die er angehen möchte. »Ich habe mitbekommen, dass es Verletzungen auf beiden Seiten gab«, sagt er.

Aber er sei neu und frisch und möchte wieder das Gespräch suchen zwischen den Parteien – der Stadt Neubulach, der Stadt Calw und der VHS. Deshalb werde eine der ersten Fahrten den studierten Archäologen in die Bergwerksstadt Neubulach führen, um die Wogen zu glät-

ten. Die Kommune trägt sich nämlich mit dem Gedanken, aus der VHS Calw auszutreten, wie aus einer Sitzungsvorlage des Gemeinderats hervorgegangen war. Zwar wurde der entsprechende Tagesordnungspunkt damals von selbiger genommen, doch scheinen die Fronten bis heute verhärtet.

Ansonsten möchte Schmidlin zunächst seinen neuen Arbeitsplatz kennenlernen, Einzelgespräche führen, sich in seine Leitungsposition einarbeiten. Dabei hat er den Vorteil, dass er sich nicht um das Programm für das Frühjahrssemester kümmern muss. Das »erbt« er von seinem Vorgänger Plüer. Die »gewachsenen Strukturen« der VHS möchte Schmidlin genau unter die Lupe nehmen und verstehen, bevor er seine neuen Ideen einbringt.

Was möchte er erreichen?

Schmidlin bewundert, wie sich die VHS Calw in den vergangenen Jahren entwickelt

hat. Es sei »großartig«, was Plüer vorgelegt hat, lobt er. Es gebe ein großes Angebot in der Breite, aber auch Leuchtturmprojekte. »Das ist es, was Volkshochschulen ausmacht«, findet er.

Sein Netzwerk und seine Nischen werde er erst mit der Zeit entdecken. Und ohnehin ist Schmidlin der Ansicht, dass die Gesellschaft selbst das vorgibt, was die VHS anbietet. So seien in den 1980er-Jahren »Do it yourself«-Kurse angesagt gewesen, in den 1990er-Jahren Weiterbildungsangebote für den Beruf, in den 2000er-Jahren Computerkurse und derzeit insbesondere der Integrationsbereich. Schmidlin vergleicht die VHS mit einem Gefäß, das von der Gesellschaft immer neu befüllt wird.

Für ihn sei die aufsuchende Bildungsarbeit eine »sinnvolle Aufgabe«. Dadurch könnte man auch bildungsfernere Schichten ansprechen und denjenigen jemanden zur Seite stellen, der ihnen die Mög-

lichkeit gibt, sich selbst zu helfen. Aber das sei freilich eine Frage der Finanzierung.

Eine Idee für die fernere Zukunft wäre ein offener Raum für Bildungsinhalte – also eine Orientierung weg vom Programm, hin zum Selbstlernen. Schmidlin nennt als Beispiel Person X, die Italienisch lernen möchte. Statt einen Kurs zu besuchen, darf sie selbst aussuchen, was sie liest oder welche Filme sie schaut. Als Partner an ihrer Seite hat Person X aber eine Lehrkraft der VHS Calw. Damit würde man »das Schulische verlassen«, resümiert Schmidlin. Er sieht die Zukunft der VHS darin, ein »Haus der Bildung« zu schaffen. Dabei all die verschiedenen Erwartungen zu bedienen, sei eine große Verantwortung.

Wo sieht er Herausforderungen?

Durch Corona muss der neue VHS-Leiter wohl erst einiges an Aufbauarbeit leisten. Das Angebot sei regelrecht »stranguliert« worden, bedauert er. Vieles dürfe zwar inzwischen wieder stattfinden, lohne sich aber durch die begrenzte Teilnehmerzahl nicht mehr. Deshalb gelte es, wieder Vertrauen aufzubauen.

Allgemein sei die VHS-Arbeit immer ein Springen in einem Viereck – zwischen Finanzierung, Angebot, Öffentlichkeitsarbeit und den passenden Kursleitern und Räumen, wie Schmidlin aufzeigt. Und das alles im Semesterhythmus. Des Weiteren müsse ein lebendiges VHS-Leben aufrecht erhalten werden. »Nur das Zahlen eines Mitgliedsbeitrags«, meint er, mache nicht den Unterschied. Vielmehr brauche es Ideen, Kräfte, Räume und Wünsche seitens der Mitgliederkommunen. »Ich hoffe, dass man viel voneinander mitbekommt.«

Sie erreichen die Autorin unter

bianca.rousek
@schwarzwaelder-bote.de



Jubiläum im Gemeinderat

Calw (fb). In der letzten Sitzung des Jahres hatte Oberbürgermeister Florian Kling eine besondere Nachricht zu verkünden. Stefan Lörcher (GfC) wurde für 20 Jahre Mitgliedschaft im Gemeinderat geehrt. Anfangs kam er als Nachrücker ins Gremium, wurde seither bei den Wahlen aber immer wieder bestätigt. Kling würdigte Lörchers Engagement in zahlreichen Arbeitsausschüssen. So habe dieser beispielsweise den Anbau der Realschule oder den Neubau des Kursaals in Hirsau begleitet. Lörcher sei zudem »Calw wichtigster Mordkommissar«, scherzte Kling in Bezug auf Lörchers Rolle in der Mania Pictures-Reihe. Lörcher bedankte sich bei der Verwaltung, dem Gemeinderat und seinen Listen-Kollegen für die gute Zusammenarbeit.

Kundgebung: 5G und Impfen

Calw. Die Bürgerinitiative 5G freies Bad Liebenzell Nord-schwarzwald sowie einige weitere Gruppierungen laden zu einer Kundgebung mit Infostand und Spaziergang zum Thema »Corona und 5G« am Montag, 3. Januar, ein. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Rathaus. Mit dabei ist laut Ankündigung die Bürgerinitiative »aufrecht:freidenken«. Eduard Maßner, laut Ankündigung Mobilfunk-Experte, referiert zum Thema: »Mobilfunk von 2G bis 5G – Wlan an Schulen und Kitas – Risiken und Alternativen«. Die jeweiligen Veranstaltungen dienen auch zu Informationen zur Impfpflicht. Für musikalische Untermalung ist laut Ankündigung gesorgt.

Redaktion

Lokalredaktion Calw
Telefon: 07051/130816
Fax: 07051/130891
E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur **Zustellung**: 0800/7807802 (gebührenfrei)

In die Kirche nur mit Anmeldung

Religion | Gemeinde gibt Regeln für Gottesdienste bekannt

Calw/Bad Liebenzell. In der katholischen Seelsorgeeinheit Calw-Bad Liebenzell haben die Kirchengemeinderäte der beiden Kirchengemeinden St. Josef (Calw) und St. Lioba (Bad Liebenzell) entschieden, dass die Gottesdienste keiner 2G- oder 3G-Regelung unterliegen werden. Das gibt die Gemeinde in einer Mitteilung bekannt.

Um mitfeiern zu dürfen, müssen aber laut Diakon Berttram Bolz folgende Maßnahmen unbedingt eingehalten



In der katholischen Kirche Maria Frieden finden Gottesdienste statt. Foto: Fritsch

werden: Abstandsregelung von 1,5 Metern, Maskenpflicht und Einhaltung der vorgezeichneten Wege in den Kirchen. Außerdem ist zu den Gottesdiensten am Heiligen Abend in Calw (17 Uhr Maria Frieden auf dem Wimberg sowie 15.30 Uhr und 22 Uhr in Heilig Kreuz in Heumaden) eine telefonische Anmeldung erforderlich. Wer ohne Anmeldung kommt, muss warten, ob es noch Plätze gibt oder kann eventuell nicht teilnehmen. Anmeldungen nimmt das Pfarrbüro in Calw entgegen unter Telefon 07051/163990.

Kapazität begrenzt

Die Gottesdienste um 15.30 Uhr um 17 Uhr sind besonders für Kinder und Familien gestaltet. Zur Familienchristmette in der Aussegnungshalle auf dem Friedhof in Liebenzell um 15 Uhr ist keine vorherige Anmeldung erforderlich.

In Althengstett kann aufgrund der geringen Kapazität in der Friedhofskapelle kein Gottesdienst angeboten werden. Die Gottesdienste am

ersten und zweiten Weihnachtstages bedürfen keiner telefonischen Voranmeldung.

Zu den Gottesdiensten in St. Lioba (Bad Liebenzell) und St. Aurelius (Hirsau) sind telefonische Anmeldungen zu allen Gottesdiensten notwendig, da die Platzkapazität beider Kirchen sehr begrenzt ist, geht aus der Mitteilung hervor. Die Anmeldung nimmt auch hier das katholische Pfarramt in Calw entgegen. Die Gottesdienste in St. Lioba finden statt am Heiligabend um 19 Uhr, am 25. und 26. Dezember jeweils um 9.30 Uhr. In St. Aurelius werden am Heiligen Abend um 17 Uhr (Krippenfeier) und am Weihnachtstag um 11 Uhr Gottesdienste gefeiert.

Der Kirchenchor der Seelsorgeeinheit wird die Gottesdienste am 25. Dezember um 11 Uhr in Heilig Kreuz in Heumaden und am 26. Dezember um 9.30 Uhr in Maria Frieden begleiten. Auf der Internetseite www.kath-kirche-calw-badliebenzell.de sind alle Gottesdienste im Überblick dargestellt.

Kinderwünsche werden erfüllt

Soziales | Spendenaktion der Raiffeisenbank im Kreis Calw eG

Calw. Unter dem Motto »Wünsche werden wahr« hat die Raiffeisenbank im Kreis Calw eG zu Weihnachten im Rahmen ihrer Aktion »Raiba-Wunschbaum« rund 5000 Euro Spenden an Kindergärten in ihrem Geschäftsgebiet vergeben. Wie 2020 verzichtete die Bank auf Weihnachtsgeschenke und Karten für ihre Mitglieder und Kunden

und spendet stattdessen in der Region, heißt es in einer Mitteilung.

Positive Resonanz

»Mit der Unterstützung der örtlichen Kindergärten stehen wir für unsere Region ein«, sagte Gerd Haselbach, Vorstandssprecher der Raiffeisenbank im Kreis Calw. »Uns ist es wichtig, in die Zukunft

unserer Kinder zu investieren. Was lag da näher, als den Kindergartenkindern zu Weihnachten Wünsche zu erfüllen?« meint Haselbach.

Bei den Kindergärten ist die Aktion auf sehr positive Resonanz gestoßen. Viele Wünsche wurden von den Erziehern geäußert. Von neuen Spielgeräten für die Außenanlagen, über aktuelle Bilderbücher bis hin zu neuen Sitzkissen für die Kuschelecke war alles dabei. Als Dankeschön für die Spende haben die Kindergartenkinder Weihnachtsbaumanhänger mit ihren Wünschen für die Raiffeisenbank gebastelt. Diese schmücken die Weihnachtsbäume der Geschäftsstellen.

»Es ist schön, die Freude über die neuen Spielsachen in den Kinderaugen zu sehen. Wir wollen mit unseren Spenden unbürokratisch helfen. Nicht die großen Projekte sind unser Ziel, sondern die kleinen Dinge des Alltags, mit denen wir hier in der Region fördern können«, sagt Karlheinz Walz, Vorstand der Raiffeisenbank im Kreis Calw.

INFO

Begünstigte Kindergärten

■ Kindergarten Schulgasse Calw, evangelischer Kindergarten Heumaden, Kinderhaus Stammheim, Kindergarten Uhländstraße Hirsau, Kinderhaus vieler Nationen Calw, Waldorfkindergarten, Kindergarten Bahnhofstraße, Kindergarten Heumaden, Kindergarten Klosterhof Hirsau, Kindergarten Hengstetter Steige, Kindergarten WeSpe Weltenschwann und Kindergarten Willy-Reichert-Straße

Altburg
■ Kindergarten Bad Liebenzell-Maisbach
■ Kindergarten Neubulach
■ Evangelischer Kindergarten Sonnenstrahl Ebhausen, Tigerentenkindergarten Ebershardt
■ Kindergarten Neuweiler, Kindergarten Breitenberg
■ Evangelischer Kindergarten Rohrdorf
■ Evangelischer Kindergarten Zavelstein